Gebetsrundbrief – Juni 2023

Mayas* Geschichte

Maya* wuchs in einem kleinen Dorf im hohen Norden Russlands auf. Ihr Vater arbeitete bei einem Unternehmen, das Erdöl förderte, und war wochenlang von zu Hause weg. Und wenn er nach Hause kam, ging er lieber mit Freunden aus, als Zeit mit seiner Familie zu verbringen. So verlief Mayas* gesamte Kindheit. Als Maya* 17 Jahre alt war, ging ihr Vater eines Tages von zu Hause fort und kehrte nicht mehr zurück. Traurigerweise weiß Maya* bis heute nicht, wo er ist und was mit ihm passiert ist.

Psychologen sagen, dass Mädchen ein viel größeres Bedürfnis nach väterlicher Liebe haben als Jungen, und dass das Fehlen dieser Liebe in ihrer Kindheit oft dazu führt, dass sie ihr ganzes Leben lang danach suchen. Meines Erachtens ist genau das mit Maya* geschehen.

Ihre Geschichte erinnert mich irgendwie an die der samaritischen Frau aus Johannes 4, nur dass Maya* nicht sechs, sondern viel mehr „Ehemänner" hatte, weil offenbar keiner von ihnen ihren Durst nach der Liebe des Vaters stillen konnte. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Maya* den Eindruck einer sehr starken, intelligenten und begabten Person vermittelt. Doch aufgrund dieses akuten Mangels an Liebe und Aufmerksamkeit übten all ihre Männer einen sehr starken und leider auch negativen Einfluss auf sie aus, der schließlich ihr Leben zerstörte.

Ihr erster Freund zwang sie, ihre College-Ausbildung abzubrechen, von der sie so sehr geträumt hatte. Ihr zweiter Freund war der Anführer einer kriminellen Bande, und infolgedessen wurde Maya* ein sehr aktives Mitglied dieser Bande – bis ihr Freund ins Gefängnis kam. In der Bande erwarb Maya* einige neue „professionelle Fertigkeiten": Sie wurde Expertin für Kartenspiele und verschiedene Arten von Diebstahl. Dank dieser Aktivitäten konnte sie sich vieles leisten, darunter auch Drogen, denn zu diesem Zeitpunkt war Maya* bereits drogensüchtig geworden. Hätte sie den Missbrauch schwerer Drogen einige Jahre länger fortgesetzt, wäre sie höchstwahrscheinlich jetzt schon tot. Doch Maya* verliebte sich erneut, diesmal in einen Mann, der es hasste, dass seine Freundin drogenabhängig war, und ihr half, von den Drogen zum Alkohol zu wechseln.

Auch ihr nächster Freund war ein Alkoholiker. Sie brachte sein Kind zur Welt, heiratete ihn und wanderte mit ihm nach Israel aus (er war Jude), ließ sich aber bald von ihm scheiden, weil er sich zu allem Überfluss auch noch als Gauner entpuppte. Er wollte nicht arbeiten, stahl Geld aus dem Familienbudget und ließ seine Frau und seinen Sohn regelmäßig ohne jegliche Unterstützung zurück. Der nächste Mann, in den sich Maya* verliebte, entpuppte sich als Psychopath und Gewalttäter. Maya* lebte acht Jahre lang mit ihm zusammen, wurde geschlagen und schikaniert, und ihr Alkoholproblem verschlimmerte sich dadurch erheblich. Sie brachte ihren zweiten Sohn zur Welt, doch irgendwann schritt das Sozialamt ein und ihre beiden Söhne wurden ihr weggenommen. Dann lernte Maya* einen anderen Mann kennen, mit dem sie nach Beerscheba zog. Er entpuppte sich als drogenabhängig und starb bald darauf.

Eines Tages begegnete eine der Freiwilligen Mitarbeiterinnen unseres Frauenhauses Maya* auf der Straße. Ihr Zustand war schrecklich, und unsere Mitarbeiterin bot ihr an, ins Frauenhaus zu kommen und eine Reha zu machen. Maya* stimmte zu und kam noch am selben Tag zu uns – vor etwa 10 Monaten.

Mayas* Rehabilitation verläuft sehr gut. Sie begann, an der Lösung ihrer zahlreichen Probleme zu arbeiten und Gott näher zu kommen. Mir ist klar, dass Jesus sie sehr liebt, wie könnte man sonst erklären, dass eine Person wie sie so lange bei uns geblieben ist, einen Lebensstil frei von Drogen und Alkohol führt, die Bibel liest und regelmäßig unsere Gottesdienste besucht? Natürlich ist es nicht leicht für sie, manchmal überkommt sie ein starkes Verlangen nach Alkohol, manchmal ist sie versucht, etwas zu stehlen, und sie sehnt sich immer noch nach Liebe der von Männern. Jedoch meistert Maya* den Umgang mit diesen Versuchungen erstaunlich gut. Bitte beten Sie, dass sie ihrem irdischen Vater vergibt und eine enge, persönliche Beziehung zu ihrem Vater im Himmel aufbaut, der sie so sehr liebt!

Gebetsanliegen:
Bitte beten Sie für Wilhelm, den Leiter unseres Reha-Zentrums, und seine Familie. Am vergangenen Schabbat wurde er zum Co-Pastor unserer Gemeinde „Desert Flowers“ in Beerscheba ordiniert, nachdem er längere Zeit als deren Ältester gedient hat. Beten Sie bitte dafür, dass Wilhelm als Leiter wächst und dass sein Dienst viel gute Frucht bringt – sowohl in der Gemeinde als auch in der Reha.

Bitte beten Sie weiter für unseren Einsatz in Tel Aviv. Wir erleben, dass die Menschen nicht nur wegen der Mahlzeiten ins Aviv Center kommen, sondern weil es von Gläubigen geleitet wird. Kürzlich kam ein Flüchtling ins Aviv Center, und als wir ihm eine Mahlzeit anboten, lehnte er ab und bat uns nur, für ihn und seine Familie zu beten, die er in seinem Heimatland zurückgelassen hatte. Wir beteten mit ihm um Trost und Beistand des Herrn, und es ermutigte uns zu sehen, dass das Aviv Center für unsere Besucher nicht nur eine Suppenküche ist, sondern ein Ort, an dem der Herr die Müden und Beladenen tröstet.

Bitte beten Sie für Maya* – für die gesundheitlichen Probleme, mit denen sie zu kämpfen hat, und für ihre Bemühungen, die Beziehung zu ihren Söhnen wiederherzustellen. Bitte beten Sie auch weiterhin für Tami* – dass sie den Herrn wirklich kennen lernt und mit seiner Hilfe die Alkoholsucht überwindet.

Vielen Dank für all Ihre Fürsorge und Ihre Gebete, und möge Gott Sie und Ihre Angehörigen reichlich segnen!
In Ihm verbunden,
Dov und Olga und das Aviv Ministry Team



Wilhelm in der Gemeinde



Ein Suchtkranker auf der Straße



Gebet im Aviv Center



Eine Geburtstagsfeier im Frauenhaus